

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin  
Abteilung Finanzen, Personal, Wirtschaft, Kultur, Diversity und Klima  
Partizipationsbüro  
Tel: 90298-2643  
E-Mail: [Partizipationsbuero@ba-fk.berlin.de](mailto:Partizipationsbuero@ba-fk.berlin.de)

## Protokoll über die Sondersitzung des Beirates für Partizipation und Integration vom 19.12.2023 in der alten Kantine im Rathaus Kreuzberg

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

### **TOP 1 Protokollkontrolle** über die Sitzung vom 31.10.2023

Wird auf die nächste Sitzung vertagt

### **TOP 2: Bericht aus BA**

Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann berichtet zu folgenden Themen:

#### Haushalt 2024/2025

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat sich auf eine haushaltswirtschaftliche Teilsperre nach § 41 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung ab Januar 2024 verständigt. Die Maßnahme ist nötig, da der Bezirk im nächsten Jahr aufgrund von Vorgaben des Landes Berlin rund vier Millionen Euro einsparen muss, die als pauschale Minderausgabe im laufenden Haushaltsjahr erbracht werden müssen. Gesetzlich vorgeschriebene Leistungen sind von der Sperre nicht berührt. An welcher Stelle die bezirklichen Angebote reduziert werden müssen, wird im neuen Jahr geklärt.

#### Integrationsfonds 2024

Mit der Beschlussfassung des neuen Doppelhaushalts 24/25 hat das Land die Zentralisierung des Integrationsfonds bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung entschieden. Den Bezirken stehen die Gelder ab sofort nur noch zur auftragsweisen Bewirtschaftung zur Verfügung. Die Senatsverwaltung entscheidet zukünftig über Förderrichtlinien und Ausschreibungen. Das Bezirksamt hat formal bei der Senatsverwaltung die Weiterförderung der Projekte analog zu 2023 beantragt. Eine finale Information von Senatsebene ist noch offen.

#### Sitzungstermine 2024

Bezirksbürgermeisterin bemängelt, dass die Sitzungstermine nicht mit dem Büro der Bezirksbürgermeisterin abgestimmt waren. Aus diesem Grund können von ihr nicht alle Termine wahrgenommen werden.

F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag

### **TOP 3: Bericht aus dem Partizipationsbüro**

Partizipationsbeauftragte Sahra Nell berichtet zu folgenden Themen:

#### Demokratie leben!

Im letzten Quartal 2023 fanden im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie Friedrichshain und Kreuzung zwei Demokratiekonferenzen zu folgenden Themen statt:

- Arbeitsrecht
- Diskriminierung von Rom:nja in Behörden

Darüber hinaus gab es ein sehr vielfältig ausgerichtetes Jahresabschluss statt, in dem sich die geförderten Angebote unterschiedlichstes vorstellten. Im 2023 waren insgesamt über 40 Projekte zu den Themen Antirassismus, Antisemitismusprävention und intersektional ausgerichtete Empowermentprojekte gefördert. Der Fokus lag bei Peer-to-Peer Projekten.

Für 2024 gab es auf Bundesebene keinen frühzeitigen Beschluss. Um dennoch das Angebot lückenlos aufrechtzuerhalten, hat das Partizipationsbüro gemeinsam mit der Koordinierungs- und Fachstelle einen Antrag auf vorzeitigem Maßnahmenbeginn gestellt. Hierfür braucht es auch die Unterstützung politischer Entscheidungsträger\*innen auf Bezirksebene. Die interne Koordination im Rahmen der Partnerschaften wird leider weiterhin lediglich von Honorarverträgen bearbeitet. Dieser Zustand impliziert keine Beständigkeit, steht aufgrund der Sensibilität des Auftrags der Demokratieförderung und der grundlegenden Netzwerk- und Vertrauensarbeit in keinem Verhältnis und bewegt sich zudem im Bereich der prekären Arbeit an zentraler Stelle.

#### Jahrestag 70 Jahre Anwerbestopp:

Am 23. November fand im Rahmen einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe eine Kooperationsveranstaltung dazu statt. Hier arbeitete das Partizipationsbüro mit der HU, dem FHXB Museum und dem Familiengarten zusammen. Die zwei Anschlussveranstaltungen finden in 2024 statt: 15.2.24 im Familiengarten und 21.2.24 in SO 36.

#### Viertes LADG-Forum:

Am 8. Dezember veranstaltete das Partizipationsbüro in Kooperation mit der LADS sowie den Bezirken Mitte und Pankow für MA aus der Berliner Verwaltung das Forum mit dem diesjährigen Schwerpunkt: diskriminierungssensibles Beschwerdemanagement.

#### Veranstaltung im Bereich inklusive Verwaltung

**F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag**

Im November führte das Partizipationsbüro eine öffentliche Veranstaltung zur Bedarfsermittlung bzgl. einer inklusiven Verwaltung durch. Neben Multiplikator\*innen und Interessierten waren vor allem behinderte Menschen angesprochen. Die Ergebnissicherung finden Sie auf der Webseite des Partizipationsbüros. Die ersten Umsetzungen sind bereits gestartet.

Ankommen und partizipieren im Bezirk:

Geflüchtetenunterkünfte und -netzwerke im Bezirk erfahren eine sehr enge, bedarfsgerechte Begleitung. Das Partizipationsbüro verfolgt hierbei einen ganzheitlichen Ansatz. Das Verfahren zur Förderung über den Integrationsfonds muss entsprechend angepasst werden. Dafür ist der Beirat in der Verfahrenskontrolle gefragt.

Integrationsfonds 2024:

Im Prozess musste das Partizipationsbüro zu lange auf interne Rückmeldungen warten. Mangelnde Kommunikation und unbefriedigender Verlauf machten letztendlich öffentlichen Aufruf und damit Transparenz und Chancengerechtigkeit im Sinne des Gesetzes auf Bezirksebene unmöglich. Zukünftig wird das Land Berlin die Förderrichtlinien zentralisieren (Verfahrens Anpassung).

Integrationsfonds 2023:

In 2023 wurden insgesamt 37 Angebote gefördert, Übersicht auf der Webseite des Partizipationsbüros einsehbar. Zwei weitere Angebote waren aufgrund mangelnder personeller Ressourcen im Partizipationsbüro leider nicht umzusetzen:

- RAA im Bereich Gesundheit
- JOLIBA mobile soziale Arbeit im Görlitzer Park

Antirassismus im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

Im Bezirk fehlt eine zentrale Stelle zu strukturell-strategischen Arbeit mit dem Schwerpunkt Antirassismus und Rassismusprävention. Erhobene Daten auf Landes- und Bundesebene zeigen dennoch weiterhin rassistische Gewalt an der Spitze der stattfindenden Diskriminierungen. Zur Einrichtung einer entsprechenden Stelle benötigt der Bezirk politisches Votum und zivilgesellschaftlichem Engagement.

10 Jahre Aktionsplan Roma:

Der Aktionsplan Roma ist nach 10 Jahren überarbeitet. Es gab einen knapp zweijährigen Partizipationsprozess, an dem u.a. das Partizipationsbüro mitwirkte. In diesem Rahmen wird es vom 8. bis zum 11. April eine Wissenskampagne rund um Rom:nja und ihre Lebensrealitäten in Schulen geben. Die AG Zuwanderung ist darin involviert. Die Federführung liegt beim Partizipationsbüro.

**F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag**

Ein Teil des Rederechtes wird an die Gäste, Frau Sode Geschäftsleitung und Frau Vollmer Vorstandsmitglied des FRIEDA-Frauen\*zentrum e.V. übergeben. Die Gäste berichten über den rassistischen Übergriffen vor dem „Phantalisa Raum für Mädchen\* und junge Frauen\*\*“ in der Kadiner Straße. Die Übergriffe auf Besucher\*innen und Personal von Phantalisa sind erstmals im November 2019 vorgekommen und halten bis heute an. Die Besucher\*innen von Phantalisa sind Mädchen ab 8 Jahren. Sowie Besucher\*innen als auch Mitarbeiter\*innen sind Menschen mit Rassismuserfahrungen. Eine Online-Anzeige bei der Polizei wurde erstattet, jedoch wurden seitens der Polizei keine geeigneten Maßnahmen ergriffen. Die Mitarbeiter\*innen von Phantalisa sowie der Träger Frieda-Frauenzentrum e.V. haben sich mit dem Hilferuf an verschiedenen Organisationen wie RAA e.V., ReachOut und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus gewandt. Die zuständige Sachbearbeiterin der Jugendförderung wurde ebenso kontaktiert. Die Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann sowie der Stadtrat Max Kindler waren vor Ort und haben Gespräche geführt. Laut Träger haben alle die geführten Gespräche bisher keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt. Zusätzlich informiert Frau Sode darüber, dass als Reaktion auf den Hilferuf eine weitere Finanzierung des Projektes aktuell in Frage steht. Die Abteilung der Kinder- und Jugendförderung des Bezirksamtes F-K erhebt den Vorwurf eines Vertrauensbruchs gegenüber dem Träger. Es wird behauptet, dass Phantalisa die anderen Träger gegen die Abteilung der Jugendförderung gehetzt haben soll. In diesem Zusammenhang wird der Beirat um Unterstützung und Begleitung gebeten. Der Beirat beschließt, dass zwei Mitglieder (Sahra Nell und Hülya Kiyem Kilic) Phantalisa bei den Gesprächen mit dem Jugendstadtrat und Kinder- und Jugendförderung begleiten werden. Diese Maßnahme soll der transparenten Kommunikation und dem Aufbau eines konstruktiven Dialogs dienen. Der Stadtrat Max Kindler wird von Bezirksbürgermeisterin über die Entscheidung des Beirates informiert.

**TOP 4 Berichte aus Arbeitsgruppen**

Entfällt

**TOP 5: PartMigG als Auswirkung auf Handlungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für den Beirat / BE: kurzer Input von Sahra Nell**

Das ParMigG wird von der Partizipationsbeauftragten Sahra Nell vorgestellt. Der Fokus wird auf folgende Punkte gelegt:

*§ 1 Ziele des Gesetzes*

- Förderung der Partizipation
- Stärkung der Integration
- Durchsetzung der gleichberechtigten Teilhabe von Personen mit Migrationsgeschichte

*§3 Begriffsbestimmungen*

- Personen mit Migrationsgeschichte:

**F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag**

Personen mit Migrationshintergrund und Personen, die rassistisch diskriminiert werden und Personen, denen nach eigenen Angaben ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird. Diese Zuschreibung kann insbesondere an phänotypische Merkmale, Sprache, Namen, Herkunft, Nationalität und Religion anknüpfen.

- Personen mit Migrationshintergrund:  
Eine Person verfügt über einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst, mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.

*§19 Aufgaben des Bezirksbeirates für Partizipation und Integration*

- Der Bezirksbeirat berät und unterstützt das Bezirksamt in allen Fragen der Partizipation, der Integration und gleichberechtigten Teilhabe
- Der Bezirksbeirat ist bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen des Bezirksamtes frühzeitig zu beteiligen
- Der Bezirksbeirat kann eine Vertretung in die Ausschüsse (nicht reduziert auf PartMig oder DivAn) oder in die BVV Sitzung entsenden.
- Regelmäßiger Austausch unter den Bezirksbeiräten sowie mit dem Landesbeirat

*Wie kann der Beirat aktiv werden:*

- Ausschüsse und Gremienarbeit
- Unterstützung von Mandatsträger\*innen
- Kein eingeschränktes Presserederecht
- Anträge über Mandatsträger\*innen in die BVV reingeben
- Konzepte, Strategie und Maßnahmen entwickeln und in die Verwaltung zur Beratung vorschlagen
- Vorschlag für das Beiratswahlverfahren an das Bezirksamt unterbreiten

Aufgrund zeitlicher Einschränkungen kann der TOP nicht im gewünschten Umfang behandelt werden. Auf Anregung von Beiratsmitglieder wird jedoch beabsichtigt, im Jahr 2024 einen Workshop zum Thema zu organisieren, um eine ausführliche Diskussion zu ermöglichen.

**TOP 6 Bericht über die Sondersitzung**

Aus Zeitgründen wird auf die nächste Sitzung vertagt

**F=Festlegung; I=Information; H=Hinweis; T=Termin; V=Vorschlag**

Die nächste Beiratssitzung findet am 16. Januar 2024 um 17 Uhr im BVV Saal des Rathauses Kreuzberg in der Yorckstraße 4 - 11 in 10965 Berlin statt.